

Türkei: Situation von kurdischen Personen im Militärdienst

Auskunft

Bern, 16.09.2020

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
Fax 031 370 75 00
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen
Deutsch

COPYRIGHT
© 2020 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Situation von kurdischen Personen im Militärdienst	4
2.1	Kurdische Personen im Militärdienst	4
2.2	Situation von Minderheiten in Militärdienst	7

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist es möglich, dass ein nicht beschnittener Kurde einer erhöhten Gefahr ausgesetzt ist, während seiner Militärausbildung misshandelt, schikaniert oder gar getötet oder zum Selbstmord getrieben zu werden?
2. Gibt es Fälle, die das belegen? Wie geht das Militär mit solchen Vorfällen um?
3. Werden Angehörige von Minderheiten systematisch im Militärdienst misshandelt?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in der Türkei seit mehreren Jahren¹. Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Situation von kurdischen Personen im Militärdienst

2.1 Kurdische Personen im Militärdienst

Nichtbeschneidung kein Identifikationsmerkmal für die Mehrheit der Kurden. Als Teil einer religiösen Zeremonie werden muslimische Männer bereits in sehr jungen Jahren beschnitten. Kurden, die nicht beschnitten werden, gehörten laut einer länger zurückliegenden Auskunft des *United States Bureau of Citizenship and Immigration Services* wahrscheinlich einer der christlichen Minderheiten an. Daher sei die Nichtbeschneidung kein Identifikationsmerkmal für die Mehrheit der Kurden.²

Militärdienst als «Demütigung für Kurd_innen». Ein *Menschenrechtsanwalt* gab dem *UK Home Office* im Juni 2019 an, dass der Militärdienst eine «Demütigung für Kurd_innen» darstelle. Zwischen kurdischen Personen auf der einen Seite und dem Militär und der Polizei auf der anderen Seite käme es oft zu Zwischenfällen. Diese negativen Erfahrungen prägten das Bild der Kurd_innen über Polizei und Militär. Der Militärdienst sei für das türkische Volk, er diene nicht dem kurdischen Volk. Einer der Gründe dafür sei, dass das Militär gegen Kurd_innen kämpfe. Kurdische Personen seien nicht stolz auf das Militär oder den Staat der Türkei, weil sie glaubten, dies sei ein Land, das sie nicht als Bürger_innen, sondern als Verräter_innen betrachte. Dies sei laut dem *Menschenrechtsanwalt* eine verbreitete Sichtweise von Kurd_innen im Osten der Türkei.³

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte.

² United States Bureau of Citizenship and Immigration Services, Turkey, Information on the practice of circumcision among Kurds, 27. Oktober 1998: www.refworld.org/docid/3df0c0844.html.

³ UK Home Office, Report of a Home Office Fact-Finding Mission Turkey: Kurds, the HDP and the PKK, Conducted 17 June to 21 June 2019, 1. Oktober 2019, S. 31: www.ecoi.net/en/file/local/2020297/TUR-KEY_FFM_REPORT_2019.odt.

Mangelhafte Identifizierung mit der «türkischen Identität» kann zu Diskriminierung im Militärdienst führen. *Kontaktperson A*⁴ wies die SFH darauf hin, dass die «türkische Identität» ein entscheidendes Element der militaristischen Kultur in der Türkei sei. Personen, die sich nicht mit dieser «türkischen Identität» identifizierten, können in der türkischen Armee diskriminiert werden. Beispielsweise wurde Halil Savda, ein kurdischer Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen, am 25. April 2008 von der Ärztekammer des Militärkrankenhauses in Çorlu wegen «asozialen Verhaltens und mangelnder Männlichkeit und Türkentum» als «untauglich» eingestuft. Der Militärdienst werde als «heiliger Dienst» gesehen, den ein türkischer Mann für seiner Heimat und sein Volk leisten müsse, um Identität und Status, Sozialisation und Akzeptanz als Mann zu erlangen.⁵

Thema Kurd_innen ist im Militär weiterhin heikel. Starke Opposition gegen kurdische Verweigerer. Die Infragestellung des Militärdienstes werde laut *Kontaktperson A* nicht nur als eine Diskussion über das Verhältnis Staat-Bürger wahrgenommen, sondern als Infragestellung der türkischen Kultur selbst. Da militaristische Elemente in der Türkei äusserst einflussreich sind, gibt es laut *Kontaktperson A* eine starke Opposition gegen die Wehrdienstverweigerer aus Gewissensgründen, insbesondere wenn ein Verweigerer Kurde ist. Mit anderen Worten gebe es gemäss *Kontaktperson A* eine «doppelt negative Reaktion» für kurdische Wehrdienstverweigerer wegen des Konflikts zwischen dem türkischen Staat und der PKK (Kurdische Arbeiterpartei). Wenn auch nicht ganz tabu, so sei das Thema Kurd_innen im türkischen Militär in einer Institution, in der das Image der Einheit an erster Stelle steht, doch sehr heikel.⁶

Erhöhtes Risiko für beschnittene und nicht beschnittene Kurden, im Militärdienst Miss-handlungen zu erleiden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die in diesem Fall betroffene Person im Wehrdienst misshandelt werde, sei nach Einschätzung der *Kontaktperson B*⁷ ziemlich hoch.⁸ Nach Angaben von *Kontaktperson A* ist es möglich, dass für einen Kurden – beschnitten oder nicht beschnitten – ein erhöhtes Risiko besteht, dass er während der militärischen Ausbildung misshandelt und schikaniert wird. Auch sei es möglich, dass dies in einem Suizid der betroffenen Person oder der Tötung der Person durch Mitsoldaten münden könne. Laut *Kontaktperson A* gebe es mehrere solche Fälle.⁹ Nach Angaben von *Kontaktperson C*¹⁰ sei der Militärdienst ein «gefährliches Umfeld» für kurdische Personen.¹¹

Kurdische Personen riskieren, während des Militärdienstes von Mitsoldaten misshandelt zu werden. *Murat Celikkan*, Direktor der türkischen Menschenrechts-NGO *Hafıza Merkezi*, gab dem *UK Home Office* im Juni 2019 an, dass der Militärdienst im allgemeinen nicht angenehm sei, aber dass er für kurdische Personen nochmal härter sei.¹² *Kontaktperson B* wies

⁴ Kontaktperson A ist akademisch tätig und verfügt über Expertenwissen zum Militärdienst in der Türkei. Datum der Info?

⁵ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A vom 18. Januar 2018.

⁶ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A vom 18. Januar 2018.

⁷ Kontaktperson B ist in der Türkei für eine zum Thema Wehrdienst und Wehrdienstverweigerung arbeitende türkische NGO tätig.

⁸ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson B vom 16. September 2020.

⁹ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A vom 11. September 2020.

¹⁰ Kontaktperson C ist in der Türkei im Bereich Menschenrechte tätig.

¹¹ Auskunft vom 14. September 2020 mittels Instant-Messenger von Kontaktperson C.

¹² UK Home Office, Report of a Home Office Fact-Finding Mission Turkey: Kurds, the HDP and the PKK, Conducted 17 June to 21 June 2019, 1. Oktober 2019, S. 31.

darauf hin, dass es insbesondere für kurdische Personen viele negative Beispiele von Misshandlungen im Militärdienst gebe.¹³ Laut *Kontaktperson B* versuchten kurdische und politisch aktive Personen ihre Identität und ihre politische Einstellung im Militärdienst zu verbergen. Wenn ihre Einstellungen bekannt würden, bestehe das Risiko, dass sie von anderen Soldaten zusammengeschlagen würden und Gewalt und Misshandlungen ausgesetzt würden. *Kontaktperson B* wies auf einen ihr bekannten Fall hin, bei welchem ein Kurde in seiner Militäreinheit ermordet worden sei.¹⁴

Fraglich, ob es ein wirksames und faires Gerichtsverfahren bei Misshandlungsfällen gibt. Obwohl die Täter in solchen Fällen von Misshandlungen oder Tötungen gegen kurdische Soldaten von Zivilgerichten verurteilt werden können, könne man nach Einschätzung der *Kontaktperson B* nicht davon ausgehen, dass es ein wirksames und faires Gerichtsverfahren gebe.¹⁵

Beispiel: Mutmassliche Misshandlungen gegen kurdischen Soldaten Çetin Doğan. In einem Artikel der Agentur *Mezopotamya Ajansi* vom 14. September 2020 wird von einem Angriff am 15. August 2020 durch Mitsoldaten auf den kurdischen Soldaten Çetin Doğan in Edirne berichtet. Demnach wurde Doğan von einer Gruppe von Soldaten angegriffen, weil er mit einigen Soldaten Kurdisch sprach und sich für kurdische Bildung einsetzte. Doğan wurde bei dem Angriff mit einem Infanteriegewehr an verschiedenen Teilen seines Kopfes und Körpers geschlagen. Laut *Mezopotamya Ajansi* wurden beim Angriff die Nase und Stirn des Opfers gebrochen. Doğan wurde drei Tage im Krankenhaus behandelt, wohin er nach dem Angriff gebracht und wegen der Frakturen im Gesicht operiert wurde. Nach Angaben des Betroffenen sei der Angriff geplant gewesen und auch ein Vorgesetzter hätte ihm gegenüber gesagt, dass er ein «Terrorist» sei und es «ein Verrat sei, wie er es zum Militär gebracht habe». Doğan habe nach dem Angriff um sein Leben gefürchtet und sei nur dank des Einsatzes eines anderen Vorgesetzten nicht gelyncht worden. Nach Angaben von *Mezopotamya Ajansi* seien Untersuchungen gegen die mutmasslichen Täter eingeleitet worden.¹⁶

Beispiel: Verdächtiger Todesfall des kurdischen Soldaten Osman Özçamlı. Auf der News-Webseite *Duvar English* wird am 5. August 2020 von einem verdächtigen Todesfall eines kurdischen Soldaten berichtet. Osman Özçamlı leistete seinen Militärdienst in einem Gefängnis im Bezirk Aliağa in der Provinz İzmir.¹⁷ Nach Angaben des Gouverneurs des Distrikts Kars Digor, des Polizeichefs des Distrikts und des Kommandeurs der Distrikt-Gendarmerie gegenüber der Familie sei Özçamlı an einem Herzinfarkt gestorben. Dagegen gab ein Oberstleutnant sowie Fachleute des zuständigen *Forensic Medicine Institute* Verwandten des Verstorbenen an, dass dieser durch einen Sturz aus dem dritten Stock zu Tode gekommen sei.¹⁸ Vor dem Tod von Özçamlı soll dieser seinen Vater angerufen und von Todesdrohungen

¹³ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson B vom 16. September 2020.

¹⁴ Interview mit Kontaktperson B am 14. November 2019.

¹⁵ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson B vom 16. September 2020.

¹⁶ Mezopotamya Ajansi, Kışlada Kürt askere ırkçı saldırı: Can güvenliğim yok, 14. September 2020: <http://mezopotamyaajansi22.com/tum-haberler/content/view/109371>. Arbeitsübersetzung mit Online-Tool.

¹⁷ Gazete Duvar, Askerde ölen Osman Özçamlı için suç duyurusu, 5. August 2020: www.gazeteduvar.com.tr/gundem/2020/08/05/askerde-olen-osman-ozcalimli-icin-suc-duyurusu/. Arbeitsübersetzung mit Online-Tool.

¹⁸ Ahval News, 'Tehdit ediliyorum' diyen askerin şüpheli ölümü: 'Kürt olduğu için...' 1. August 2020: <https://ahvalnews.com/tr/asker/tehdit-ediliyorum-diyen-askerin-supheli-olumu-kurt-oldugu-icin>. Arbeitsübersetzung mit Online-Tool.

gegen ihn berichtet haben. Der Sohn soll laut dem Vater zuvor wegen seiner kurdischen Identität wie ein «Terrorist» behandelt und schikaniert worden sein.¹⁹

Beispiel: Kurdischer Soldat Fikret Aydemir durch Mitsoldaten ins Koma geprügelt. Nach Angaben verschiedener Quellen aus dem Jahr 2018 sei der Gefreite Fikret Aydemir in Ağrı von Mitsoldaten angegriffen und bis ins Koma geprügelt worden.²⁰ Laut Angaben von *Lezgin Botan*, dem HDP-Abgeordneten von Van sei der Betroffene von einem Vorgesetzten angegriffen worden, weil er in kurdischer Sprache gesungen hatte.²¹ Der Betroffene gab selber an, dass er schon lange Zeit auf seinem Wachposten wegen seiner kurdischen Identität misshandelt worden sei. Das Opfer sei bei dem Angriff rund eine halbe Stunde fast zu Tode geprügelt worden. Fikret Aydemir sei wegen einer schweren Schädelverletzung am Gehirn operiert worden und seine inneren Organe seien geschädigt worden.²² Nach Angaben von Angehörigen wurde er gegen seinen Willen aus dem Krankenhaus entlassen und es wurde kein Krankenwagen zur Verfügung gestellt. Auch seien kein Bericht oder offizielle Dokumente über den Vorfall erstellt worden. Eine Untersuchung des Vorfalles sei laut der Quelle eingeleitet worden.²³

Beispiele von weiteren mutmasslichen Übergriffen auf kurdische Soldaten. Nach Angaben von *Lezgin Botan*, dem HDP-Abgeordneten von Van, der auf News Webseite *Ahval News* im Mai 2018 zitiert wird, habe es neben dem oben genannten Fall von Fikret Aydemir noch weitere Fälle von Übergriffen auf kurdische Soldaten gegeben. So sei in Antep ein Soldat von einer Gruppe angegriffen worden, weil er ein Foto vom HDP Co-Vorsitzenden Selahattin Demirtaş auf seinem Telefon hatte. Weiter gebe es laut dem HDP-Abgeordneten von Van eine Gruppe von Soldaten, die Personen angegriffen hatten, weil sie einen kurdischen Halay tanzten. Einige der mutmasslichen Täter seien inhaftiert und andere in Erwartung eines Gerichtsverfahrens freigelassen worden.²⁴

2.2 Situation von Minderheiten in Militärdienst

Misshandlungen gegen Minderheiten. *Kontaktperson A* wies darauf hin, dass es schwierig zu sagen sei, ob Minderheiten im Militärdienst systematisch misshandelt würden. Jedoch gebe es zahlreiche Beispiele von Misshandlungen gegen Angehörige von Minderheiten in der Armee.²⁵ In der Türkei gibt es laut der *Kontaktperson B* Personen, die während der Wehrpflicht

¹⁹ Ebenda; Gazete Duvar, Askerde ölen Osman Özçalımlı için suç duyurusu, 5. August 2020.

²⁰ Ahval News, Kurdish-speaking soldier in Turkey hospitalised by comrades, 9. Mai 2018: <https://ahval-news.com/military/kurdish-speaking-soldier-turkey-hospitalised-comrades>; Vicdani Ret Derneği, Kürtçe şarkı söylediği için komutan dayacağına maruz kalan asker yaşam mücadelesi veriyor, 9. Mai 2018: <https://vicdani-ret.org/kurtce-sarki-soyledigi-icin-komutan-dayagina-maruz-kalan-asker-yasam-mucadelesi-veriyor/>. Arbeitsübersetzung mit Online-Tool.

²¹ Vicdani Ret Derneği, Kürtçe şarkı söylediği için komutan dayacağına maruz kalan asker yaşam mücadelesi veriyor, 9. Mai 2018.

²² Ahval News, Kurdish-speaking soldier in Turkey hospitalised by comrades, 9. Mai 2018.

²³ Vicdani Ret Derneği, Kürtçe şarkı söylediği için komutan dayacağına maruz kalan asker yaşam mücadelesi veriyor, 9. Mai 2018.

²⁴ Ahval News, Kurdish-speaking soldier in Turkey hospitalised by comrades, 9. Mai 2018.

²⁵ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A vom 11. September 2020.

aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, sexuellen Orientierung oder politischen Gedanken miss-handelt wurden.²⁶ *Kontaktperson C* wies darauf hin, dass der Militärdienst ein «gefährliches Umfeld» für Angehörige von Minderheiten sei.²⁷

Beispiel eines ermordeten Soldaten mit armenischen Wurzeln. *Kontaktperson B* wies auf den exemplarischen Fall von Sevag Şahin Balıkcı hin, einen türkischen Soldaten mit armenischen Wurzeln. Dieser war im Jahr 2011 am jährlichen Gedenktag des armenischen Genozids durch einen anderen Soldaten ermordet worden.²⁸ Laut einem Artikel aus dem Jahr 2012 auf der Webseite der armenischen Nachrichtenagentur *News.am*, die sich auf Aussagen der Verlobten des Ermordeten bezieht, sei Sevag in der Einheit, in der er diente, ständig psychischem Druck ausgesetzt gewesen. Auch habe ein Mitsoldat ihm mit Tod gedroht: Wenn die Türkei einen Krieg mit Armenien starte, sei Sevag der erste, den er töten würde. Sevag habe seiner Verlobten deutlich gesagt, dass er Angst vor den Drohungen habe, die innerhalb der Militäreinheit gegen ihn ausgesprochen wurden.²⁹ Das Militär hatte zunächst angegeben, dass sich die tödlichen Schüsse bei einem Unfall gelöst hätten, der beim «Herumscherzen» der Soldaten geschehen sei.³⁰ In einem späteren Verfahren war der Täter 2013 aufgrund von Zeugenaussagen von einem Militärgericht zu vier Jahren und Haft verurteilt worden. Der Fall wurde nach Berufung später nochmals neu beurteilt und der Täter 2018 zu 16 Jahren und acht Monaten Haft verurteilt.³¹

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zur Türkei und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter <https://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte>.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter <https://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter-abonnieren>.

²⁶ E-Mail-Auskunft von Kontaktperson D vom 16. September 2020.

²⁷ Auskunft vom 14. September 2020 mittels Instant-Messenger von Kontaktperson C.

²⁸ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson B vom 16. September 2020; Interview mit Kontaktperson B am 14. November 2019.

²⁹ News.am, Fiancé of Armenian soldier killed in Turkish army testifies before court, 6. April 2012: <https://archive.vn/20130130022330/http://newsam.com/eng/news/100211.html>.

³⁰ Today Zaman, Military holds official funeral for fallen soldier at church, 28. April 2011.

³¹ Agos, Zorunlu askerliğini yaparken öldürülen Sevag Balıkcı davasında karar çıktı, 13. Januar 2020: www.agos.com.tr/tr/yazi/23457/zorunlu-askerligini-yaparken-oldurulen-sevag-balikci-davasinda-karar-cikti. Arbeitsübersetzung mit Online-Tool.